



MEHR GELD VERDIENEN MIT ROAMLER

Andreas Pelta



Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort**
- 2. Wie man mit Roamler Geld verdient**
 - i. Schritt 1: Vorbereitung und aufleveln
 - ii. Schritt 2: Schnell aufleveln
 - iii. Schritt 3: Routen- und Zeitmanagement
 - iv. Schritt 4: Aufträge annehmen
 - v. Schritt 5: Die Roamler „Geheimstrategie“
 - vi. Schritt 6: Aufträge übermitteln & Geld ausbezahlen
- 3. Jetzt bist du dran**

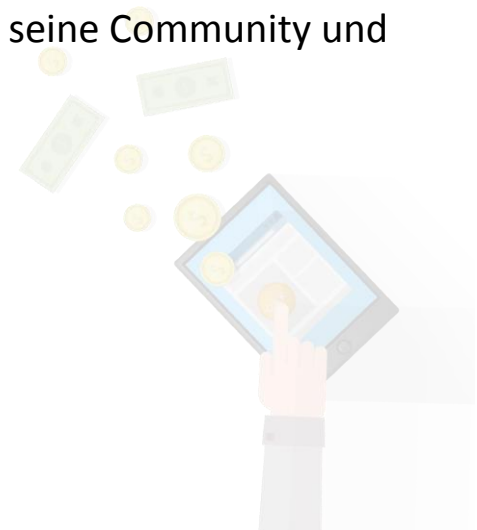


Vorwort

In den vergangenen Jahren habe ich viele unterschiedliche Apps ausprobiert, mit denen sich vermeintlich Geld verdienen lassen sollte. Viele Apps versprachen größere Summen, genauso viele wollten ein kleines Taschengeld nebenbei ermöglichen. Nur eines hatten fast alle dieser Apps gemeinsam. Das, was am Ende des Tages herauskam lag weit hinter den eigenen Versprechungen zurück. Entweder wurden mit viel Aufwand nur Centbeträge erwirtschaftet oder aber die Apps waren schlichtweg vollkommen unseriös und zahlten nicht aus.

Mit Roamler ist nun eine App verfügbar, die vieles bedeutend besser macht als andere Apps. Das fängt schon dabei an, dass eine ernsthafte Vergütung gewährleistet wird. Anstatt also tage- und wochenlang irgendwelche Videos anzusehen oder Apps installieren zu müssen um Bruchteile von Centbeträgen zu bekommen, zahlt Roamler für jeden erfolgreich abgeschlossenen Auftrag mehrere Euro aus. Was aber mindestens genauso wichtig ist, ist die Tatsache, dass Roamler auch wirklich auszahlt – Das Geld landet also am Ende auch wirklich in deiner Tasche.

Es steckt in jedem Fall ein seriöses Unternehmen hinter Roamler. Nachdem ich Roamler im Video zu den Top Apps zum Geld verdienen auf meinem Youtube Kanal 5Rules5Hacks auf Platz 1 gesetzt hatte, kontaktierte mich sogar der Geschäftsführer von Roamler persönlich um sich für die Nominierung zu bedanken. Man kümmert sich dort ganz offensichtlich um seine Community und auch das ist ein außerordentlich gutes Zeichen.



Wie man mit Roamler Geld verdient

Das Grundmodell von Roamler ist nicht schwer zu verstehen: Über die App nimmst du Aufträge unterschiedlicher Auftraggeber an, denen du Fotos und die Antwort auf verschiedene Fragen übermitteln musst.

Du reservierst dir also zum Beispiel einen Auftrag im Rewe, begibst dich dorthin, machst fünf Fotos von den Regalen in denen bestimmte Produkte liegen und beantwortest anschließend noch ein paar einfache Fragen, wie: "wieviele Regalböden sind mit Mehl bestückt?". Die Ergebnisse dieses Auftrags übermittelst du an Roamler, die die Daten überprüfen und – sofern du alles ordnungsgemäß erledigt hast – den Auftrag annehmen und dir deine Vergütung gutschreiben.

Es gibt einiges zu beachten

Dabei muss man allerdings einige Dinge beachten. Logisch: Roamler kann ja nicht nur einseitig seriös sein und dir immer schön Geld überweisen. Es will auch die Qualitätsvorstellungen seiner Auftraggeber einhalten. Also derjenigen Firmen, die diese Aufträge zur Verfügung stellen. Das sind in aller Regel Supermärkte, Tankstellen und Mutterkonzerne selbst, die die Lauf- und Kontrollarbeit lieber uns Roamlern überlassen als eigenes Personal durch die Gegend fahren zu lassen, was sie deutlich mehr Geld kosten würde.

Die Qualitätsvorstellungen alleine wären aber im Grunde kein Problem. Sobald man weiß, worauf es ankommt, läuft es wie am Schnürchen. Das weit größere Problem sind Supermarkt-, Tankstellen- oder andere Ladenbesitzer, die dir untersagen in ihrem Laden Fotos zu machen, wenn sie dich "erwischen". Damit hatte ich selbst anfangs sehr zu kämpfen. Das Problem ist, dass dir das Personal natürlich wirklich untersagen kann, Fotos zu machen. Du bist dort nur ein Gast. Sie können dir genauso Hausverbot erteilen. Für genau dieses Problem habe ich allerdings eine geniale Lösung in petto! Und zwar eine, die noch fast niemand anwendet, was dir einen extremen Vorteil einbringt. Auf diesen Punkt gehe ich allerdings separat in Schritt 5 ein.

Fangen wir also erst einmal bei den wichtigsten Basics – und damit mit Schritt 1 – an.

Schritt 1: Vorbereitung

Wenn du Roamler heruntergeladen und installiert hast, kann es sofort losgehen. Allerdings zuerst einmal noch nicht mit den größeren Aufträgen. Hauptsächlich bekommst du Übungsaufträge von Roamler selbst angezeigt mit deren Hilfe du dich zunächst einmal ins Spiel reinfinden sollst. Und das macht auch absolut Sinn.

Ich weiß, dass klassischerweise alles, was nach Arbeit aussieht, den meisten Leuten schon wieder zu viel ist. Aus diesem Grund hören viele schon wieder auf, bevor sie überhaupt Level 2 erreicht haben. Das ist allerdings sehr schade, denn die wirklich guten Aufträge kannst einsacken sobald du im Level aufgestiegen bist. Zwischen drei und vier Euro sind dann immer drin.

Dafür ist es aber wichtig, dass die das Ganze mit einer gewissen Seriösität angeht. Nimm dir also die Zeit, dich in die App reinzufinden. Lies dir die FAQ-Sektion durch – also die am häufigsten gestellten Fragen. Anschließend nimmst du die verfügbaren Übungsaufgaben unter dem Menüpunkt "Erfahrung" an und liest dir immer genau durch was gewünscht ist und erledigst diese Aufgaben so gut du kannst.

Deine erledigte Aufgabe wird anschließend von Roamler überprüft und dir deine Erfahrung – bzw. Dein Geld – gutgeschrieben. Aber nur sofern du alles ordnungsgemäß erledigt hast. Wenn nicht, hast du in der Regel aber die Möglichkeit nochmal nachzubessern oder die Aufgabe noch einmal zu machen.

Schritt 2: Schnell aufleveln

Einen einzigen bezahlten Auftrag gibt es (Stand 24.01.2018) auf Level 1. Er heißt Tee Check und wird mit zwei Euro sowie 55 Erfahrungspunkten vergütet. Nicht schlecht für den Einstieg, aber es wird auf höheren Leveln noch viel lukrativer.

Die höchste Auftragsvergütung für einen einzelnen Auftrag, den ich gesehen habe, lag bei 15€. Natürlich nimmt dieser erwartungsgemäß mehr Zeit in Anspruch. Dennoch eine gute Sache, denn umgerechnet auf einen Stundenlohn sind besser bezahlte Aufträge trotz des höheren Aufwandes in der Regel am lohnenswertesten.

Hinzu kommt, dass du ab Level zwei des öfteren auch online Aufträge annehmen kannst. Zu dessen Erledigung musst du also theoretisch nicht einmal das Haus verlassen. Dabei prüfst du

in der Regel verschiedene Sachen in Online Shops. Solche Aufträge sind allerdings Stand jetzt noch deutlich in der Minderzahl.

Neben den Aufträgen selbst, ist dein Level von entscheidender Bedeutung für die Anzahl an Aufträgen, die du parallel annehmen kannst. Das allerdings ist nicht unwichtig und kann einen großen Vorteil darstellen. Sagen wir du stehst morgens auf und siehst, dass in der Nähe deiner Wohnung drei Aufträge verfügbar sind, die du alle gerne übernehmen würdest, dann kannst du diese sofort reservieren – allerdings nur dann, wenn du schon auf Level 3 bist. Ist das der Fall, kann dir niemand mehr die Aufträge wegschnappen und du hast zwei Stunden Zeit um sie zu bearbeiten.

Aber unabhängig davon ob du nun auf die besonders gute bezahlten oder die online Aufträge schielst oder aber ob du viele Aufträge parallel reservieren willst: Das alles geht nur, wenn du dich auch um deine Erfahrungspunkte kümmerst. Und damit fängst du am besten früh an.

Wenn du gerade einmal keinen für dich geeigneten Auftrag in der Nähe findest, nutze die Zeit um mit Aufträgen zu leveln, die dir ausschließlich Erfahrung bringen. Das kann später Gold wert sein.

Schritt 3: Routen- und Zeitmanagement

Wenn du dir Gedanken über die besten Routen und Zeiten machst, bist du schon weiter als 80 bis 90 Prozent aller Roamler. Aber was genau meine ich damit?

Ein Auftrag, für den du vier Euro bekommst ist nicht zwangsläufig besser als derjenige für drei Euro. Und zwar dann nicht, wenn der besser bezahlte Auftrag weit abseits liegt und keine weiteren Aufträge in der Nähe sind.

Um das zu überblicken tippst du in der Roamler App oben auf das GPS Symbol – das ist dieser kleine Pin. Von dort aus gelangst du auf die Karte auf der du alle Aufträge mit ihrer geographischen Lage siehst. Somit siehst du auch auf einen Blick, ob es irgendwo einen "Klumpen" an Aufträgen gibt. Wenn ja, schlägst du zu und nimmst so viele wie möglich davon auf einen Schlag an und machst dich auf den Weg dorthin. Am besten mit dem Fahrrad, damit du schneller von A nach B kommst, denn nicht vergessen: Nach zwei Stunden verfällt die Reservierung des Auftrages!

Um die besten Chancen zu haben, möglichst viele gute Aufträge annehmen zu können, verschaffst du dir am bereits am Vorabend einen Überblick über die Auftragslage, so dass du nicht am nächsten morgen erst suchen und entscheiden musst, wohin du dich zum roamern begibst. Hast du dir ein Gebiet ausgesucht, kannst du morgens direkt dorthin gehen und die Aufträge abarbeiten solange in den Läden noch wenig los ist und wenige andere Roamler aktiv sind.

Wenn du Schüler/in oder Angestellte/r bist geht das natürlich nur Samstags oder in den Ferien beziehungsweise dem Urlaub. Studenten haben in Sachen zeitlicher Flexibilität häufig einen kleinen Vorteil. Der nächstbeste Zeitpunkt für Schüler wäre direkt nach der Schule zu roamern. Richtig hektisch und voll werden die Supermärkte ab 17 Uhr, weil die Leute nach Feierabend auf der Arbeit häufig noch einkaufen gehen. Daher würde ich abends grundsätzlich vermeiden Aufträge zu bearbeiten.

Optimal sind folglich:

- *Viele Aufträge auf einem Fleck*
- *Dabei möglichst hohe Vergütung pro Auftrag*
- *Nicht zu weit entfernt von Zuhause*
- *Zeiten zu denen wenige Leute unterwegs sind (Montag bis Samstag so früh wie möglich oder Montag bis Freitag zwischen 12 und 14 Uhr)*

Schritt 4: Aufträge annehmen

Wenn du dabei bist Aufträge anzunehmen, solltest du noch einmal die Auftragsbeschreibungen vergleichen. Hier steckt der Teufel häufig im Detail. Gleich gut bezahlte Aufträge können ganz unterschiedlich hohen Aufwand haben. Das zeigt sich nicht nur an der Anzahl der zu schießenden Fotos und den zu beantwortenden Fragen sondern auch an den Details in der Beschreibung. Je mehr unterschiedliche Produktdetails selbst überprüft werden müssen, desto aufwändiger gestaltet sich die Suche.

Wenn etwa ein T-Shirt mit V-Ausschnitt, 100% Baumwolle in den Farben weiß und schwarz fotografiert werden soll und du bist in einem großen Bekleidungsgeschäft, gehen vielleicht allein für die Sucherei schon 15 Minuten drauf.

Entsprechend wichtig ist es, dass du dir ein Bild von den Aufträgen machst, bevor du sie

annimmst und sie dir wirklich aufmerksam durchliest. Das spart dir nicht nur Ärger sondern verschafft dir auch einen Vorteil in Sachen Bearbeitungsgeschwindigkeit, wenn du später in möglichst kurzer Zeit mehrere Aufträge abarbeiten musst bevor die zwei Stunden vorbei sind und die angenommenen Aufträge verfallen.

Schritt 5: Die Roamler „Geheimstrategie“

Egal ob von der Konkurrenz oder dem eigenen Konzern – Ladenbesitzer wollen nur ungern kontrolliert oder ausspioniert werden. Aus diesem Grund sind viele Betreiber von Supermärkten, Bars oder Tankstellen äußerst empfindlich was das Fotos machen in ihrem Geschäft angeht. Viele werden entsprechend versuchen dir das Fotografieren von Regalen und Produkten untersagen, wenn sie dich "erwischen". Und das ist auch ihr gutes Recht. Du bist dort nur Gast und musst entsprechend das Verbot ernst nehmen.

Um dieses Problem erst gar nicht aufkommen zu lassen, solltest du in jedem Fall so gut es geht das Personal meiden. Versuche also nicht direkt neben einem Mitarbeiter ein Foto zu machen und warte kurz, wenn jemand in der Nähe ist. (In jedem Fall musst du im Übrigen vermeiden, dass jemand im Bild steht sonst wird der Auftrag definitiv abgelehnt und die Arbeit war umsonst!)

Nun gibt es aber zwei Fälle, auf die du vorbereitet sein musst:

- *Der Laden ist so klein, dass du auf jeden Fall gesehen wirst*
- *Du stehst allein zwischen den Regalen und plötzlich kommt ein Mitarbeiter*

Für beide Fälle habe ich eine unschlagbare Strategie – beziehungsweise ein Hilfsmittel – entwickelt, die dafür sorgen, dass du deine Aufträge trotzdem abschließen kannst und nicht daran gehindert wirst.

Fall 1: Sehr kleiner Laden / Tankstelle / Bar

Ganz anders sieht es hingegen aus, wenn du als armer Schüler oder Student oder auch Arbeitnehmer in Fortbildung eine Hausarbeit erledigen musst, in der du Fotos machen und Fragen stellen musst. Da hilft doch jeder Ladenbesitzer gerne! Was du also brauchst ist ein glaubhafter Beleg darüber, dass du kein "Spion" bist, sondern, dass es sich – wie gesagt – um eine Hausarbeit handelt. Und was wäre dafür besser geeignet als eine Hausarbeit? Ich glaube du weißt, worauf ich hinaus will.

Zu diesem Zweck habe ich ein paar Vorlagen erstellt, die du dir ausdrucken, beziehungsweise davor beliebig modifizieren kannst. Unter folgenden Links findest du die Vorlagen:

Tankstelle / Supermarkt (Schüler): <http://bit.ly/2Feh1j0>

Tankstelle / Supermarkt (Student): <http://bit.ly/2GfnLP1>

Tankstelle / Supermarkt (Fortbildung): <http://bit.ly/2DI353z>

Die Vorlagen für Fortbildungen sind für diejenigen gedacht, die deutlich über 30 sind und damit als Student nicht mehr wirklich glaubwürdig erscheinen.

Such dir also diejenige Vorlage heraus, die am Besten zu deinem Auftrag passt und trage dort ein paar Daten ein. Vielleicht sogar den Namen einer ortsansässigen Schule. Wenn du perfekt vorbereitet sein willst, kannst du theoretisch sogar die komplette Aufgabenstellung aus dem Auftrag auf das Formular übertragen. Mir persönlich wäre das aber zu viel Arbeit und es ist vielleicht auch etwas zu viel des Guten. Du brauchst schließlich nur einen glaubhaften Beleg darüber, warum du im Laden Fotos machen willst.

Druck dir entsprechend anschließend die Vorlage(n) aus und nimm sie mit zum Roamlern. Kommst du jetzt in einen kleinen Laden, kannst du dich direkt an das Personal wenden und so etwas sagen wie: "Hallo, ich muss so eine dumme Hausarbeit machen für Wirtschaft und ich soll sie ein paar Sachen fragen und ein Foto machen, welche Produkte sie verkaufen? Ist das okay? Dann bin ich ganz schnell wieder weg".

Die überwältigende Mehrheit wird hier mit "klar, kein Problem" antworten. Und so kannst du gemütlich und in aller Ruhe deine Fotos machen und Fragen beantworten und bekommst sogar noch Hilfe vom Personal selbst!

Spezialfall Bar

Manchmal sollst du herausfinden, welche Biersorten oder sonstige Getränke ein Barbesitzer verkauft. Im Grund ist das Problem hier genau das gleiche wie bei kleinen Supermärkten und Tankstellen. Du kannst schlichtweg nicht unbemerkt bleiben. Deshalb habe ich auch für diesen Fall ein paar Vorlagen für dich erstellt:

Bar (Schüler): <http://bit.ly/2BtkasN>

Bar (Student): <http://bit.ly/2E7e0BN>

Bar (Fortbildung): <http://bit.ly/2Gfyglv>

Du verfahrst jetzt ähnlich wie bei Fall 1. Ein paar Daten eintragen und die Vorlage ausdrucken.

Damit gehst du dann in die Bar, bittest um Erlaubnis beziehungsweise die Mithilfe des Barkeepers zum Fragen stellen und Fotos machen und arbeitest so problemlos deinen Auftrag ab. In Bars ist die Wahrscheinlichkeit, dass du rausgeworfen wirst, wenn du anders verführst relativ hoch. Wenn du also keine Vorlage mitnimmst oder ein extrem guter Schauspieler bist und dir eine Story zurechtlegst, kannst du dir den Weg dorthin auch sparen.

So aber klappt es mit extrem hoher Wahrscheinlichkeit. Einziger Wermutstropfen: Als Minderjähriger könnte dir – insbesondere wenn du Abends dorthin gehst – jede Vorlage nichts nützen und dir den Eintritt verwehrt werden. Aber Versuch macht schlau.

Fall 2: Erwischt bei Fotografieren

Wenn du gerade Fotos machst und dich unbeobachtet fühlst und plötzlich hörst du von der Seite: "Hey, was machst du da?", dann ist schnelles und souveränes Handeln gefragt! Das heißt, dass jemand merkt, dass hier was im Busch ist und dir gleich verboten wird weitere Fotos zu machen, wenn du nicht direkt reagierst.

Bring deinen Gesprächspartner also komplett und zu 100% von seiner gedanklichen Linie ab und geh erst gar nicht großartig darauf ein, sondern antworte mit der Gegenfrage: "Hallo, können Sie mir helfen?" und hänge direkt an "Ich weiß nicht genau, was mein/e Freund/in braucht". Dann öffnest du auf deinem Smartphone Whatsapp mit einer beliebigen Nachricht und tust so als würdest du daraus ablesen, dass du jemandem etwas mitbringen sollst. Dafür nimmst du einfach die Überkategorie derjenigen Produkte die du gerade abfotografierst. Davon suchst du jetzt die "ganz neuen". In der gesamten Kommunikation also zum Beispiel:

"Hallo, können Sie mir helfen? Meine Freundin sagte, ich soll ihr den ganz neuen Rasierer aus der Werbung mitbringen. Aber ich hab offen gesagt keine Ahnung welcher das ist, deshalb hab ich kurz alle fotografiert und schick sie ihr in Whatsapp damit sie mir sagt welche. Oder können Sie mir sagen, welche die ganz neuen sind?"

So wendet sich das Blatt in der Regel sofort. Du bist jetzt kein potenzieller Spion mehr sondern wieder das, was du sein solltest. Nämlich ein Kunde, der einkaufen will. Die Plausibilität der Erklärung ist enorm wichtig. Und sobald du eine kleine Geschichte erfindest und diese noch mit einem Blick in Whatsapp untermauerst, wird man dich in aller Regel gewähren lassen und du kannst unbehelligt weiter machen.

Schritt 6: Aufträge übermitteln & Geld kassieren

Wenn du alle Fotos gemacht und die Fragen beantwortet hast kannst du deinen Auftrag an Roamler übermitteln. Sofern ein offener WLAN Spot in der Nähe ist oder du noch genug Zeit hast um dein WLAN zuhause zu nutzen, ist das natürlich empfehlenswert um dein Datenvolumen zu schonen.

Sollten die GPS Daten im Auftrag falsch eingezeichnet sein – also der Pin auf der Karte am falschen Ort sitzen – musst du diese Information ebenfalls an Roamler übertragen. Dafür gibt es ein extra Textfeld ganz am Ende des Auftrages.

Sind deine Aufträge eingereicht, dauert es etwas, bis diese manuell durch Roamler bestätigt werden und du dein Geld gutgeschrieben bekommst. Sollte etwas nicht passen, hast du in der Regel die Möglichkeit noch einmal nachzubessern. Allerdings ist das natürlich etwas ärgerlich, denn dann musst du nochmal los. Deshalb habe ich auch mehrfach betont, dass es wichtig ist, sich die Aufträge ganz genau durchzulesen und sich wirklich an die Vorgaben zu halten.

Ab einem Betrag von 20€ ist deine Auszahlung dann kostenfrei möglich. Im Gegensatz zu den meisten anderen Apps zum Geld verdienen ist dieser Betrag in überschaubarer Zeit zu erreichen. Aber auch unter 20€ kostet dich die Auszahlung lediglich 2%. Zahlst du also 10€ aus, kommen 9,80€ auf deinem Paypal Konto an.

Ohne Paypal geht es im Übrigen nicht. Das sollte allerdings kein größeres Problem darstellen. Jeder kann kostenfrei ein Paypal Konto unter [paypal.com](https://www.paypal.com) anlegen. Von dort aus kannst du dann dein Geld direkt auf dein Bankkonto transferieren.



Jetzt bist du dran!

Ich hoffe, du bist motiviert nun durchzustarten. Mit diesem kleinen Guide habe ich dir das Rüstzeug an die Hand gegeben mit dem du mit Roamler ein ordentliches Nebeneinkommen verdienen kannst. Der einzig entscheidende Faktor ist dein Wille ein bisschen Einsatz zu bringen. Roamler ist kein Spiel sondern Arbeit. Arbeit mit der du einem seriösen Arbeitgeber unter die Arme greifst und einen echten Wert erschaffst. Aus diesem Grund sind auch 20, 30 oder auch 50 Euro wöchentlich nebenbei definitiv im Rahmen des Möglichen.

Dabei wünsche ich dir viel Spaß und Erfolg!

Dein Andreas

